

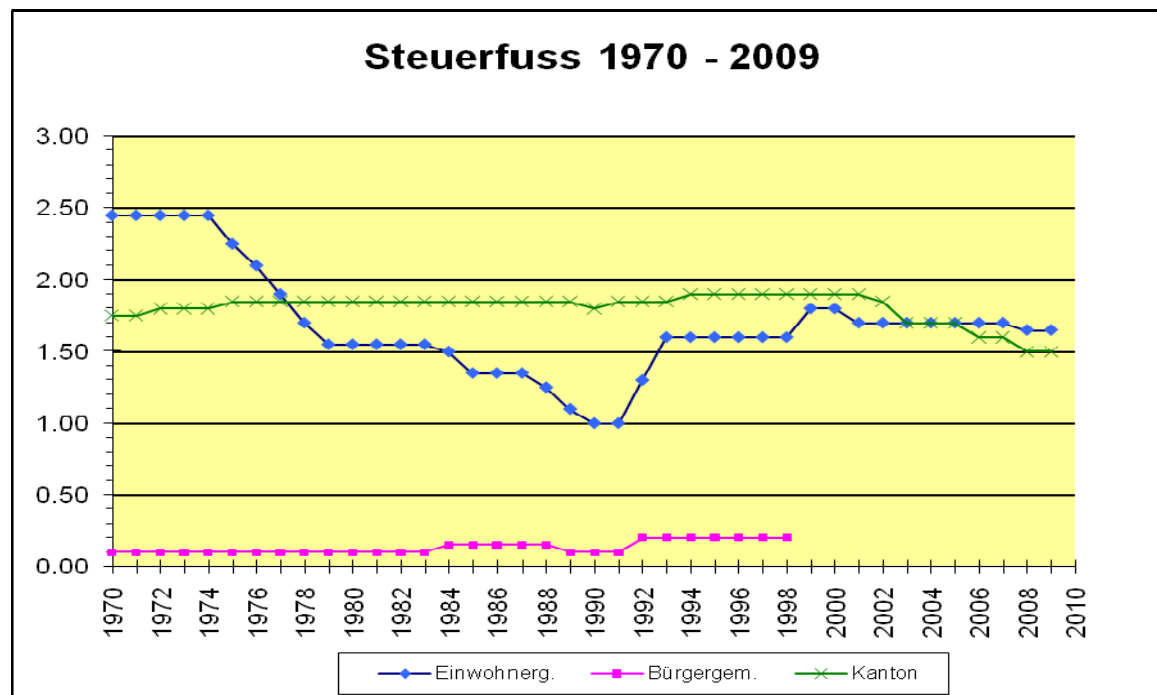
Rechnungsabschluss 2009

Nach der Genehmigung des Voranschlages 2009 mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise massive Steuerausfälle in der Rechnung 2009 erscheinen werden. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, alle nicht zwingend notwendigen Investitionen und übrigen Ausgaben, auch wenn der Budgetkredit dazu vorhanden war, nicht zu tätigen. Allerdings sind diese Aufwände damit nicht vom Tisch, sondern nur auf später verschoben. Dank dieser Sofortmassnahmen und einigen positiven Überraschungen bei den übrigen Steuern konnte das Defizit in einem erträglichen Rahmen gehalten werden. Statt des befürchteten Fehlbetrages von rund einer Million Franken weist die Rechnung nun einen Fehlbetrag von Fr. 446 307.81 aus.

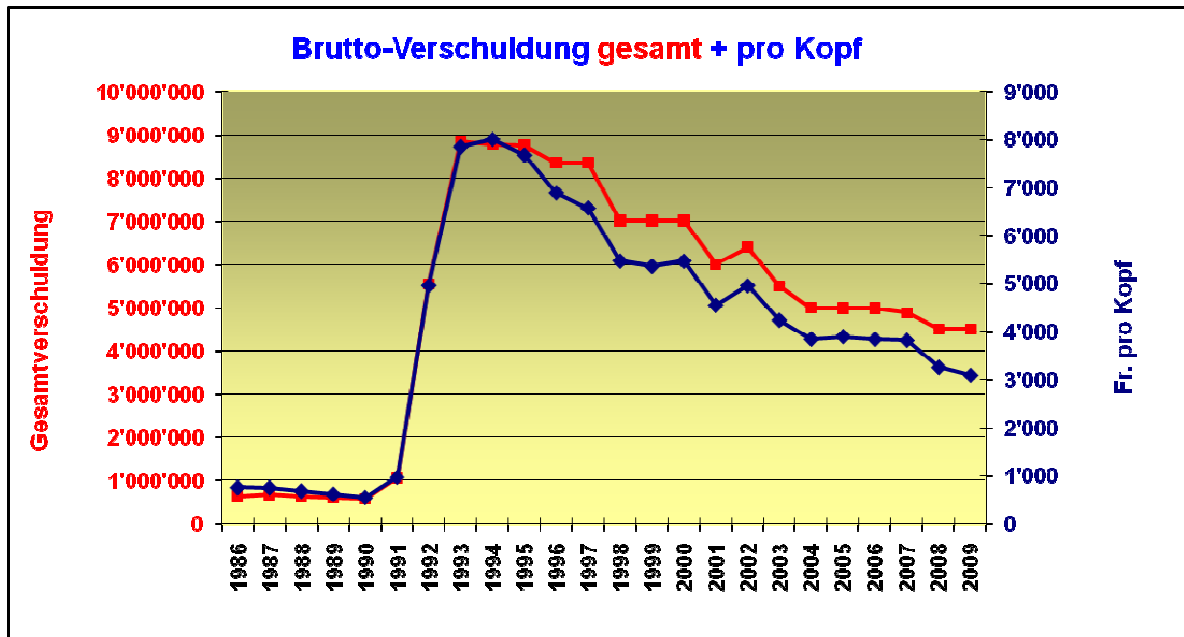
Abweichungen Rechnung 09 - Budget 09

Abteilung	Nettoaufwand(+) / Nettoertrag (-)		- / +
	Rechnung 2009	Budget 2009	
0 Allg. Verwaltung	821'099.23	887'040.00	-65'940.77
1 Oeffentliche Sicherheit	36'647.25	63'480.00	-26'832.75
2 Bildung	2'158'822.82	2'161'800.00	-2'977.18
3 Kultur	81'517.40	186'280.00	-104'762.60
4 Gesundheit	92'748.55	159'930.00	-67'181.45
5 Soziale Wohlfahrt	1'105'448.00	1'157'060.00	-51'612.00
6 Verkehr	292'519.16	360'960.00	-68'440.84
7 Umwelt und Raumordnung	44'654.10	68'120.00	-23'465.90
8 Volkswirtschaft	-82'453.25	-90'230.00	7'776.75
9 Finanzen und Steuern	-4'104'695.45	-5'057'680.00	952'984.55
Ueberschuss / Fehlbetrag	446'307.81	-103'240.00	549'547.81

Entwicklung Steuerfuss

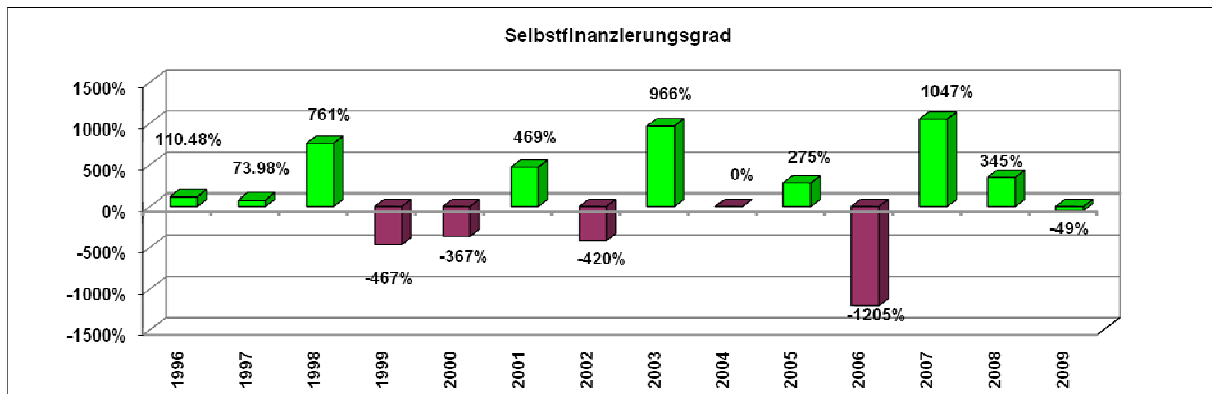


Fremdkapital



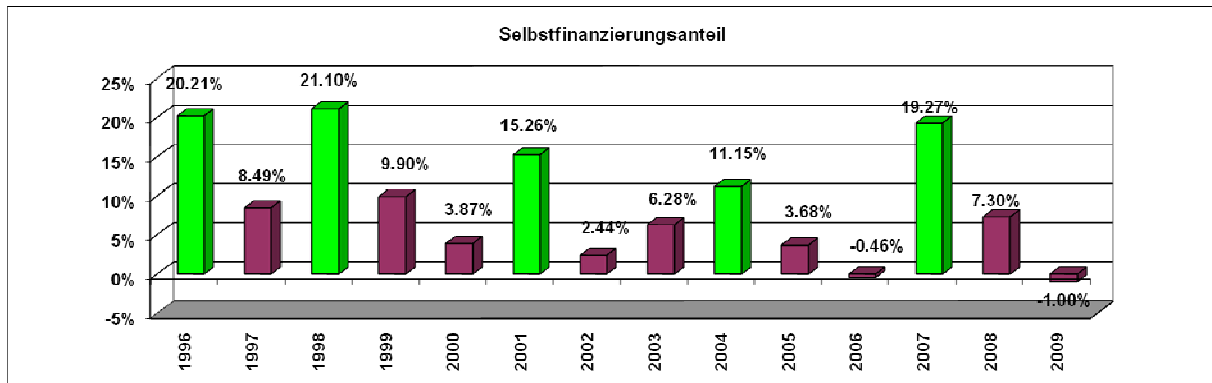
Entwicklung der Finanzkennzahlen der Jahre 1996 - 2009

Die Finanzkennzahlen 2009 liegen, vom Selbstfinanzierungsanteil abgesehen, alle im „grünen Bereich“, d.h. die Vorgaben des Finanzhaushaltsgesetzes konnten alle erfüllt werden. Die Kennzahlen unterliegen von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen, da die Steuereinnahmen zu über 50 % von den juristischen Personen stammen und somit auch stark von der wirtschaftlichen Lage abhängig sind.



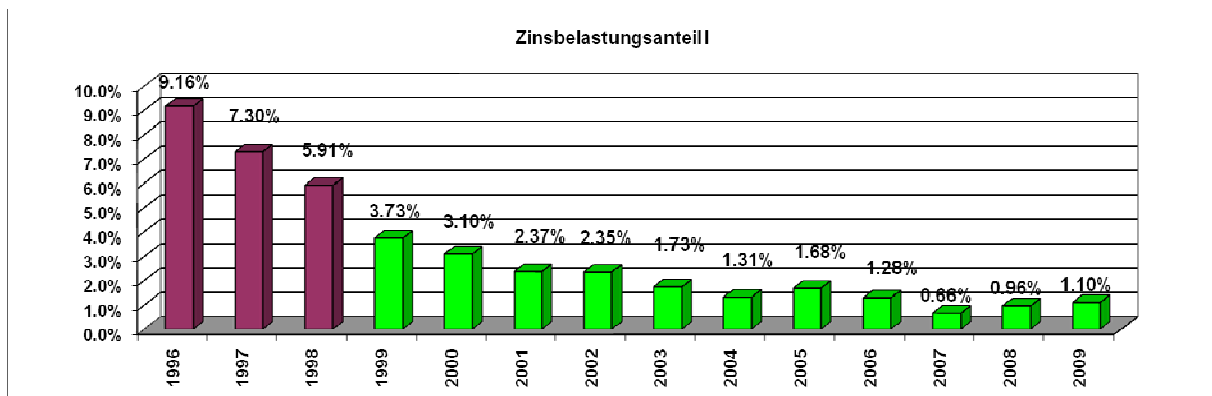
Aussage: Die Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können.

Finanzhaushaltsgesetz: Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von 5 Jahren mindestens 80% erreichen. Wenn der Selbstfinanzierungsgrad sehr starken Schwankungen zeigt ist aber dieser Durchschnittswert wenig aussagekräftig.



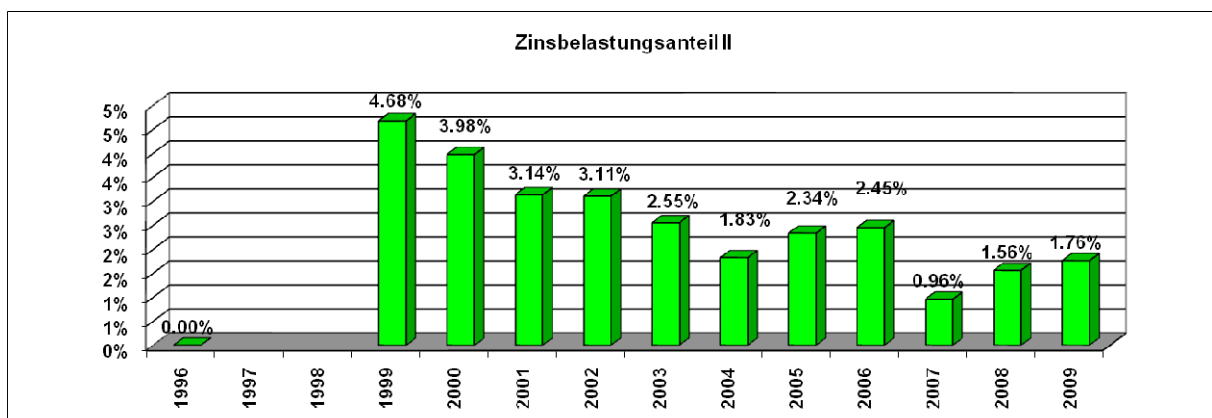
Aussage: Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten.

Finanzhaushaltsgesetz: Der Selbstfinanzierungsgrad sollte sich durchschnittlich auf mindestens 10 % belaufen.



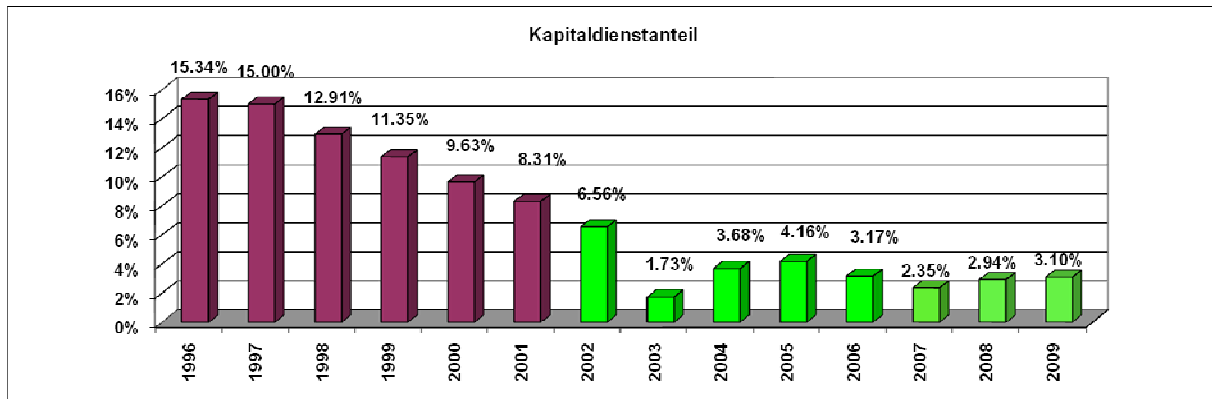
Aussage: Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird.

Finanzhaushaltsgesetz: Der Zinsbelastungsanteil sollte 4 % nicht übersteigen.



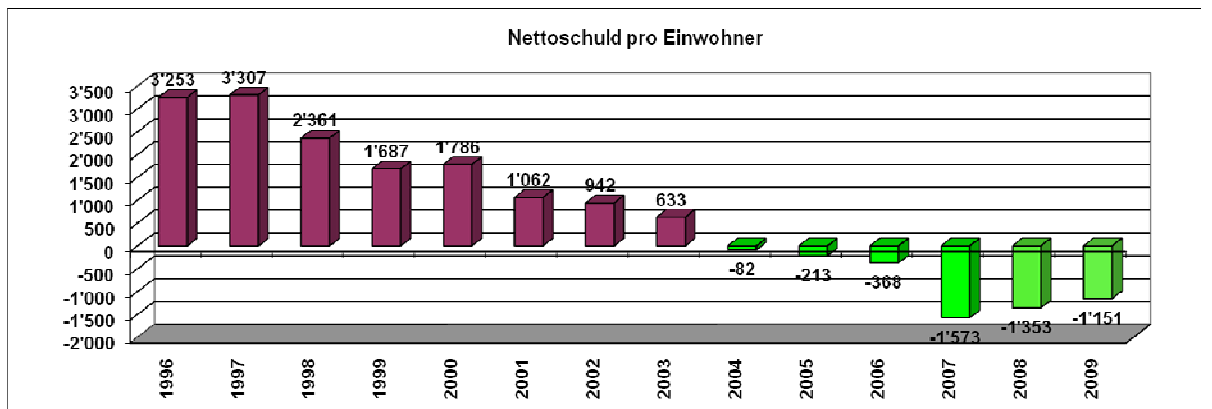
Aussage: Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrages der Gemeindesteuern zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich bzw. abzüglich horizontaler Finanzausgleich zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird.

Finanzhaushaltsgesetz: Der Zinsbelastungsanteil II sollte 6 % nicht übersteigen.

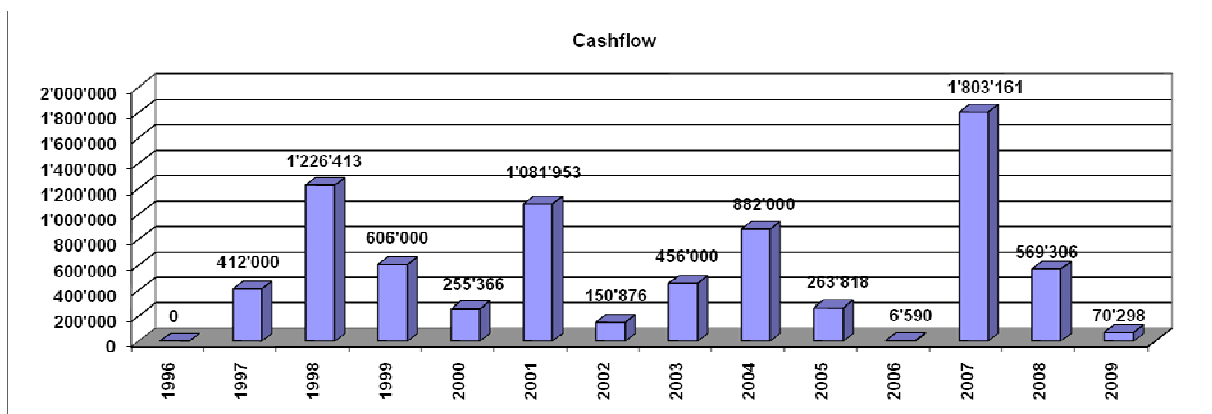


Aussage: Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird.

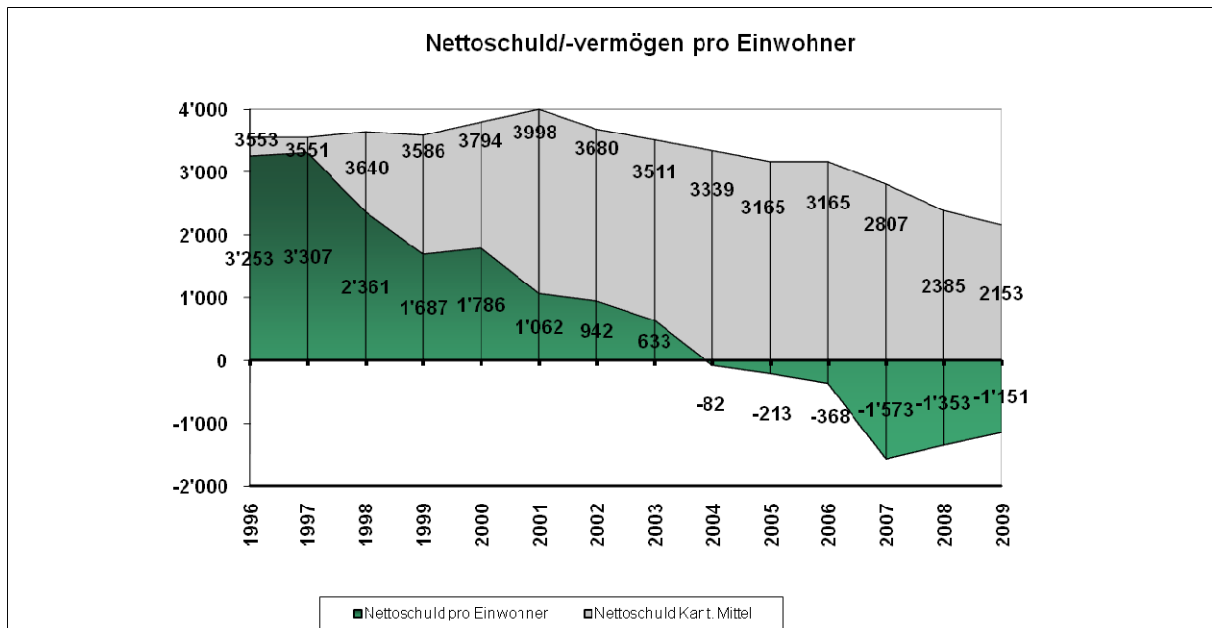
Finanzausgangsgesetz: Der Kapitaldienstanteil sollte 8 % nicht übersteigen.



Aktuell hat Dierikon nicht eine Nettoschuld sondern ein Nettovermögen pro Einwohner.



Der hohe Cashflow der letzten Jahre zeigt, dass die Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden können.



Aussage: Die Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung.

Finanzhaushaltsgesetz: Die Nettoschuld pro Einwohner darf maximal das zweifache kantonale Mittel sein.